

Jahresbericht 2016



**Katholische
Erwachsenenbildung**
Bildungswerk Frankfurt

KATHOLISCHE ERWACSENEENBILDUNG FRANKFURT

Verfasst von: Breuer, Dr. Markus

Jahresbericht 2016

Katholische Erwachsenenbildung Frankfurt: Ein kurzer Überblick

Die Katholische Erwachsenenbildung - Bildungswerk Frankfurt (KEB) ist Dach und zentrale Dienstleistungsorganisation der katholischen Erwachsenenbildung in Frankfurt. Als Bildungswerk umfasst und vertritt sie 2016 **69 Mitglieder** sowie weitere **27** von ihr geförderte Bildungsträger ohne formelle Mitgliedschaft, die in Territorialgemeinden, in muttersprachlichen Gemeinden, in Verbänden, Vereinen, Gruppen und Einrichtungen eigenverantwortlich Maßnahmen der Erwachsenenbildung durchführen. Diese dezentralen Bildungsangebote werden ergänzt durch eine zentrale Angebotsstruktur vor allem in den Bereichen Ehrenamtsqualifizierung sowie gesellschaftliche, theologisch-ethische und kulturelle Bildung für Erwachsene.

Neben den strukturellen Veränderungsprozessen innerhalb der Katholischen Kirche in Frankfurt, gab es auch innerhalb der KEB Frankfurt mehr oder weniger starke Veränderungen:

- Dr. Hans Prömper, langjähriger und erfolgreicher Leiter der KEB Frankfurt wurde in den Ruhestand verabschiedet.
- Auf ihn folgte Dr. Markus Breuer als neuer Leiter der KEB Frankfurt.
- Die neue Satzung der KEB Frankfurt konnte in Kraft treten, so dass sich im November der neue Beirat konstituieren konnte.
- Es wurde damit begonnen eine neue Seminarverwaltungssoftware zu installieren. Daher veränderte sich das Layout der Programmhefte.
- Die KEB Frankfurt ist auf Facebook vertreten – als Institution und mit eigenen Auftritten für die Formate „Kunst & Bembel“ sowie „Heilige Texte“. <https://www.facebook.com/keb.frankfurt/>
<https://www.facebook.com/Kunst-Bembel-893443244131350/>
<https://www.facebook.com/Heiligetexte/>

Ehrenamt und Hauptamt – Hand in Hand

Die vielen ehrenamtlichen Bildungsbeauftragten in den Pfarreien, in Kirchorten, in den muttersprachlichen Gemeinden und in den Verbänden sind das „Stammpersonal“ der katholischen Erwachsenenbildung. Sie erspüren, welche Themen und Probleme Menschen heute beschäftigen, welche Bildungsinteressen es gibt. Sie planen Veranstaltungen, gewinnen Referenten, organisieren selbst Veranstaltungen und nehmen Kontakt auf mit den aktiven Gruppen und Verbänden in der Gemeinde, um deren Bildungsaktivitäten zu sammeln.

Betrachten wir die Vielzahl und Vielfalt der Angebote, so scheint Erwachsenenbildung nach wie vor ein attraktives Feld für ehrenamtliches Engagement zu sein. Allen Bildungsbeauftragten, die ihre Tätigkeit mit großem Engagement ausfüllen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Dieses Ehrenamt ist ein Fundament katholischer Erwachsenenbildung. Aber ohne die Unterstützung hauptamtlicher Fachkräfte wäre Vieles schwieriger umzusetzen. Deshalb stehen haupt- und nebenberufliche Mitarbeitende nicht in Konkurrenz zur ehrenamtlichen Tätigkeit, sondern leisten subsidiär Zuarbeit in sehr wesentlichem Umfang. Die Unterstützungsleistungen reichen von der Bildungsberatung, der Referentenvermittlung über organisatorische Unterstützung bei Werbung und Abrechnung bis hin zur finanziellen Unterstützung, zu Schulungen für die Leitung von Gruppen, Präsentationstechniken und Moderation. Sehr gerne nehmen ehrenamtlich Tätige auch die Kompetenz und Kapazität in Anspruch, die an der Geschäftsstelle des Bildungswerkes vorhanden ist.

Urlaub ohne Koffer

627 Frankfurterinnen und Frankfurter haben 2016 mit der ökumenischen Aktion „Urlaub ohne Koffer“ einen Urlaubstag mit ihrer Familie oder als Einzelreisende verbracht; darunter 263 männliche Reisende (41,9%) und 364 weibliche (58,10%). Ca. 60% der Reisenden haben einen Migrationshintergrund. Der im Vergleich zum Vorjahr wiederum deutlich erhöhte Anteil spricht für den enormen Bedarf und funktionierende „Mund zu Mund-Propaganda“. Ohne dies gesondert zu erheben, konnten wir uns über die Teilnahme einiger Flüchtlinge mit ihren Familien freuen. Für die Mischung sozialer Gruppen und die Integration in die Stadtgesellschaft halten wir es für sinnvoll, das Angebot und die Werbung auszuweiten. Angesichts der unzureichenden Geldmittel im Jahr 2015 mussten wir uns aber dieses Jahr mit der breiten Werbung etwas zurückhalten. Bei ausreichender Finanzierung können über die Medien auch bedürftige Menschen angesprochen werden, die kaum Kontakt zu unseren Institutionen haben. Darüberhinaus ist es ein großes Ziel, mehr Angebote machen zu können, um wieder 2-3 Fahrten pro Person zu ermöglichen, damit „Urlaubs-“, und nicht nur „Ausflugsgefühle“ aufkommen.

Im Programm gab es dieses Jahr mehrere Neuerungen. Auf Wunsch besonders belasteter Mütter haben wir die Anregung aufgegriffen, dieser Gruppe nicht nur eine Fahrt zu ermöglichen, sondern als weiteres Angebot anzubieten, mit 15 Frauen einen Hamam in Mainz-Kostheim zu besuchen. Dafür gab es eine endlose Warteliste, große Begeisterung und den Wunsch nach mehr. Die Fahrt zum Kreativtheater-Workshop mit Theaterpädagogen im umgebauten Kloster Reuschberg bei Schöllkrippen musste zunächst intensiv im Gespräch beworben werden, denn je abstrakter das Angebot, desto schwieriger die Vermittlung über den kurzen Programmtext. Wer mitgefahren ist, hat ganz neue, aufregende, einmalige Erfahrungen mit sich und anderen machen können, wie uns berichtet wurde. Diese Erlebnisse sehen wir u.a. auch vor dem Hintergrund der fruchtbaren Kooperation mit der Initiative Allenstein e.V.. Die Mitglieder der Initiative, Menschen mit verschiedenen Handicaps, bringen viel Reise- und Gruppenerfahrung mit und kennen sich untereinander. Davon profitieren alle, die über die offene Ausschreibung dazukommen. Stärkende soziale Erfahrungen gab es auch bei der Wanderung für Einzelne rund um Bensheim, von Anfang bis Ende bei strömendem Regen. Nach dem ersten Frust über das Wetter haben alle durchgehalten, Regenschutz untereinander aufgeteilt und sich den Tag nicht verderben lassen. Freizeitparks wie Lochmühle, Steinau an der Straße, Taunuswunderland oder Phantasialand erfreuen sich bei Familien dauerhafter Beliebtheit, viele wollen sogar immer wieder in den gleichen Park; eine Unternehmung, die für sie ohne „Urlaub ohne Koffer“ völlig unerreichbar wäre. Neu war auch die Kooperation mit den Islamischen Informations- und Serviceleistungen (I.I.S.) e.V., einer deutschsprachigen Moscheegemeinde, die unser ökumenisches Spektrum erweiterte.

Neue Veranstaltungen

„Zu Gast in Sankt Georgen“: Manchmal treffen günstige Umstände aufeinander. Nach einem Gespräch mit dem Rektor der Hochschule Sankt Georgen war für die KEB klar, auch dort möchten wir etwas machen. Gleichzeitig sorgte das Buch von Erik Flügge „Der Jargon der Betroffenheit: Wie die Kirche an ihrer Sprache verreckt.“ für viele Diskussionen. So kam es zu dem neuen Format, bei welchem einerseits die KEB Frankfurt zu Gast in der Hochschule Sankt Georgen ist und andererseits wir gemeinsam in Sankt Georgen Gäste begrüßen. Unsere ersten Gäste waren Erik Flügge, JProf. Wolfgang Beck, Dr. Karin Tanz, Ludger Verst (Moderation) und ca. 120 Gäste im Publikum. Am 18. Oktober 2016 wurde auf dem Podium, aber auch mit dem Publikum anregend über Kirche und ihre Sprache debattiert. Der Abend war sehr interessant und es werden weitere folgen. Ein kurzes Interview mit unserem Gast finden Sie unter https://www.youtube.com/watch?v=_0Lr6uAlzIQ&feature=youtu.be und eine weitere Nachlese zum Abend auf unserer Facebook-Seite.

Social Media & Co für das Ehrenamt: Facebook, SnapChat usw. gehören längst generationenübergreifend zu unserem Alltag. Was aber verbirgt sich dahinter? Mit mehreren auf Neue Medien fokussierten Seminaren möchte die KEB in diesem wichtigen Feld eine solide Unterstützung bieten. Probleme genauso wie Möglichkeiten sollen hierbei erarbeitet und vorgestellt werden. In 2016 konnten hierzu erfolgreich vier Seminare angeboten werden, so dass dieses Angebot auch in 2017 seinen Platz in unserem Angebot haben wird. Unter dem Stichwort „Mit Ihnen am Ball!“ wird dieses Angebot auch speziell beworben.

Mit Blick auf 2017 wurden bereits mehrere neue Kooperationen eingegangen und mehr oder weniger konkrete Planungen sind gestartet. So zum Beispiel wurde gemeinsam mit der Jugendkirche Jona und dem Religionspädagogischem Amt die Planung für das „Forum Jugendarbeit“ finalisiert. Haupt- und ehrenamtlich Engagierte in der Jugendarbeit können sich an vier Abendterminen zu vier verschiedenen, aktuellen Themen fortbilden, informieren und Handlungskompetenzen erlernen. Weitere Kooperationen ist die KEB Frankfurt mit der KED Hessen (Katholischen Elternschaft Deutschland – Landesverband Hessen) sowie dem bku (Bund Katholischer Unternehmen Rhein-Main) eingegangen.

Ergebnis 2016

Im Jahr 2016 erbrachte die KEB Frankfurt 3880 Unterrichtsstunden, die sich auf 545 Veranstaltungen mit insg. 13724 Teilnehmenden verteilen.

Im Detail verteilen sich Veranstaltungen, Unterrichtsstunden und Teilnehmende auf die Sachgebiete in 2016 wie folgt:

Stoffgebiete		Veranstaltungszahl	Unterrichtsstunden	Teilnehmer		Teilnehmerstunden	
				weiblich	männlich		
1	Politik-Gesellschaft	1.0 Politik	0	0	0	0	
		1.1 Politische Bildung	40	148	633	563	4.271
		1.2 Lebensgestaltende Bildung	16	58	317	163	2.045
		1.3 Ehrenamt	33	299	410	144	3.795
		Gesamt	89	505	1.360	870	10.111
2	Familie-Generationen	2.0 Familie - Generationen	1	4	9	9	72
		2.1 Elternbildung	0	0	0	0	0
		2.2 Familienbildung	3	20	42	33	388
		2.3 Frauenbildung	38	162	634	15	3.164
		2.4 Männerbildung	17	77	11	184	809
		2.5 Senioren	22	104	543	99	6.786
Gesamt	81	367	1.239	340	11.219		
3	Religion-Ethik	3.0 Religion-Ethik	33	242	357	196	3.992
		3.1 Existenzfragen	157	1.165	2.252	1.407	26.027
		Gesamt	190	1.407	2.609	1.603	30.019
4	Umwelt - Ökologie	4.0 Umwelt - Ökologie	0	0	0	0	0
		4.1 Angebote zur Förderung von politischer und lebensgestaltender Bildung	0	0	0	0	0
		Gesamt	0	0	0	0	0
5	Kultur-Gestalten	5.0 Kultur-Gestalten	13	75	102	45	890
		5.1 Angebote zur Förderung von Schlüsselqualifikationen Kultur	104	492	2.059	1.111	18.340
		Gesamt	117	567	2.161	1.156	19.230
6	Gesundheit	6.0 Gesundheit	9	43	59	13	555
		6.1 Gesundheitsvorsorge der Primärprävention	36	195	192	61	2.054
		Gesamt	45	238	251	74	2.609
7	Sprachen	7.0 Sprachen	0	0	0	0	0
		7.1 Angebote zur Förderung von Schlüsselqualifikationen Sprachen	8	552	1.885	30	167.964
		Gesamt	8	552	1.885	30	167.964
8	Arbeit-Beruf	8.0 Arbeit - Beruf	4	46	51	7	714
		8.1 Arbeitswelt und berufsbezogene Bildung	11	198	61	27	1.380
		Gesamt	15	244	112	34	2.094
9	Grundbildung - Schulabschlüsse	9.0 Grundbildung - Schulabschlüsse	0	0	0	0	0
		9.1 Alphabetisierung	0	0	0	0	0
		9.2 Kompensatorische Grundbildung	0	0	0	0	0
		9.3 Abschlussbezogene Bildung	0	0	0	0	0
		Gesamt	0	0	0	0	0
Gesamt - Stoffgebiete		545	3.880	9.617	4.107	243.246	

Weitere inhaltliche Schwerpunkte in 2016

Die Fortbildungsreihe **„Sozialberatung (nicht nur) für Migranten“** wendet sich an ehrenamtlich Tätige sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Migrantenorganisationen und muttersprachlichen Gemeinden. Sie möchte befähigen und ermuntern, sich für Beratungsfragen im Alltag zu qualifizieren: wie ein Lotse, der ein Schiff begleitet. Die Fortbildungen liefern:

- Grundwissen zu einzelnen sozialen Beratungsfeldern,
- Informationen über Wege und Einrichtungen für eine qualifizierte Weiterberatung,
- Möglichkeiten für Kontakte und fördern die Vernetzung mit Experten und Interessierten,
- Mut für ehrenamtliches Engagement und Qualifikation.

Themen der Fortbildungsreihe waren beispielsweise: Fragen der Gesundheitsprävention; Sterben in der Fremde oder in der zweiten Heimat sowie Fragen zum Gemeinschaftlichen Wohnen. Zwischen zwanzig und vierzig ehrenamtlich Engagierte wurden mit dem Angebot, welches von der KEB Frankfurt, dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten und der Caritas Frankfurt getragen wird, erreicht.

Bei **Aktuellen Foren** im Haus am Dom diskutierten Zeitfragen, konnte auch in diesem Jahr mit prominenten Gästen das Gespräch, die Diskussion gesucht werden. Im Juni diskutierten beispielsweise Dr. Liane Bednarz, Stadtdekan zu Eltz, Ludwig Ring-Eifel mit Joachim Frank über das Verhältnis von katholischer Kirche und rechtspopulistischen Strömungen.

Nach der Wahl ist vor der Tat – Aktuelles Forum vom 21. September 2016. Die Kommunalwahl vom Frühjahr ist abgehakt, jetzt beginnt die politische Arbeit im Römer: „Nach der Wahl ist vor der Tat!“ ist deshalb ein Aktuelles Forum des Frankfurter Domkreises Kirche und Wissenschaft im Haus am Dom überschrieben gewesen. Es diskutierten die Fraktionsvorsitzenden der sechs größten Fraktionen im Römer über die künftige Politik für Frankfurt. Angesprochen wurden vor allem die Themen Migration, Kultur und Wohnen. Einen ausführlichen Bericht finden Sie unter <http://www.fr-online.de/frankfurt/roemer-koalition-zweckbuendnis-mit-gegensaetzen-.1472798,34809684.html>

Das letzte Aktuelle Forum des Jahres ging der Frage nach „Sind die deutschen Banken noch zu retten?“. Gut 160 Besucher kamen am 12. Dezember ins Haus am Dom, um der Diskussion zwischen Dr. Stephan (Deutsche Bank), Prof. Mayer (Gründungsdirektor Flossbach von Storch Research Institut) und Prof. Peukert (Universität Siegen) zu folgen.

Die **Qualifizierung ehrenamtlichen Engagements** ist weiterhin eines der zentralen Handlungsfelder katholischer Erwachsenenbildung in Frankfurt. Das Kursangebot reicht vom person- und charismenbezogenen Seminartag „Für meine Talente das passende Ehrenamt“ über allgemein für ehrenamtliche Tätigkeiten befähigende Querschnittsangebote wie „Verstehen und Beraten“, „Gesprächsführung“, „Moderieren“ oder einer Selbsterfahrungsgruppe für Ehrenamtliche hin zu spezifischeren Angeboten wie „Fundraising“, „Sponsoring“, „Förderung durch Stiftungen“ sowie die bereits erwähnten Seminare zu den Social Media und deren Möglichkeiten. Für spezifische Handlungsfelder qualifizieren Aus- und Fortbildungsangebote der KEB für ehrenamtlich Tätige in Besuchsdiensten, aufsuchender Beratung, Migrantenberatung, Hospizarbeit, Vorlesen, Seniorenbildung und -begleitung, Kirchenführungen oder auch Patenschaften für Erwachsene. Darüber hinaus fördert die KEB die Ausbildung

Ehrenamtlicher in der Telefon- und Krankenhauseelsorge, in der Beratung von pflegenden Angehörigen oder als Lektoren und Übersetzer (Gebärdensprache), welche Mitgliedseinrichtungen in eigener Verantwortung durchführen.

„**Instawalks**“ – eine Erweiterung unserer Kirchenführungen! Im November 2016 hat der erste Instawalk in Frankfurt durch die St. Leonhard Kirche stattgefunden. Dabei wurde exklusiv durch die seit 2011 geschlossene Altstadt-Kirche geführt und die Teilnehmenden konnten auf Instagram exklusive Einblicke posten. Die archäologischen Entdeckungen waren beeindruckend. Der zweite Instawalk fand im Dezember 2016 in der Alten St. Nikolai-Kirche statt. Weitere Kirchen werden folgen, aber auch im März 2017 das Limburger Bischofshaus. Zu finden unter den Hashtags #instakirche und #instaffmstleonhard



Theologie und interreligiöser Dialog - Ein Schwerpunkt im Bereich der theologischen Erwachsenenbildung lag auch 2016 bei der Bibelarbeit. Die besondere Herausforderung in diesem Jahr: Zwei revidierte Bibelübersetzungen standen und stehen ins Haus: die Einheitsübersetzung und die Luther-Bibel. Beides Projekte mit weitreichenden Konsequenzen für die Bildungsarbeit, die Pastoral, die Katechese und die Liturgie; - und zugleich eine große Chance, die Grundlage unseres Glaubens neu in den Fokus zu stellen: Wie verstehen wir „Inspiration“? Wie funktionieren Übersetzungen? Welche Übersetzung ist die richtige? Was bedeutet es überhaupt, dass Gottes Wort in menschlichem Wort uns begegnet? Und gibt es da Unterschiede im Verständnis der katholischen Kirche und der aus der Reformation hervorgegangenen Kirchen? In Bibelkursen, Thementagen und Wochenenden haben sich zahlreiche Teilnehmende um ein Verständnis der oftmals sperrigen Texte bemüht.

„Hier gehe ich, ich kann nicht anders...“ – unter diesem Motto führten zwei ökumenische Tagesfahrten auf Luthers Spuren nach Worms. Eine ökumenische Studienreise unter anderem nach Erfurt, Eisenach, Eisleben, Wittenberg folgt im Herbst 2017.

Der seit über 20 Jahren bestehende „Trialog der Religionen“ blickt auf eine besonders gelungene Veranstaltung zurück: „Glaube mit Zukunft. Zur emanzipatorische Kraft der Religionen“. In Interviews, Gesprächen und mit musikalischen Elementen kamen Judentum, Christentum, Islam und Buddhismus ins Gespräch über das, was Menschen dazu bewegt, sich als Glaubende zu verstehen. Der Abend hat die Hoffnung bestärkt, dass es einen interreligiösen Dialog geben kann, der über alle (politischen) Konflikte hinaus motivieren kann, sich für eine menschenwürdigere gemeinsame Zukunft einzusetzen. In den Veranstaltungen der Reihe „Heilige Texte“ ging es in diesem Jahr um die Themen „Alter“, „Jugend“, „Fürsorge“, „Sex“, „Essen“ und „Kleidung“. Auch in dieser Reihe steht nicht die kontroverse Diskussion zwischen den abrahamischen Religionen im Vordergrund, sondern das Kennenlernen von Texten zu den jeweiligen Themen, die einer Vertreterin/einem Vertreter von Judentum, Christentum und Islam ganz persönlich wichtig sind. Im Frühjahr 2017 wird es um „Träume“, „Reform“ und „Pilgern“ gehen.

Kunst, Kultur und Exkursionen - Mit über 40 Veranstaltungen aus dem Bereich Kunst und Kultur hat die Kath. Erwachsenenbildung Frankfurt 2016 ein breit gefächertes Angebot vorgelegt. Schwerpunkte waren wie in den Vorjahren Führungen in Frankfurter Kirchen und Museen, allem voran Städel und Liebighaus, und Fahrten in die nähere und weitere Umgebung. Stark nachgefragt waren Führungen über das Dom-Römer-Areal, das naturgemäß während der Bebauungsphase großes Interesse auf sich zieht.

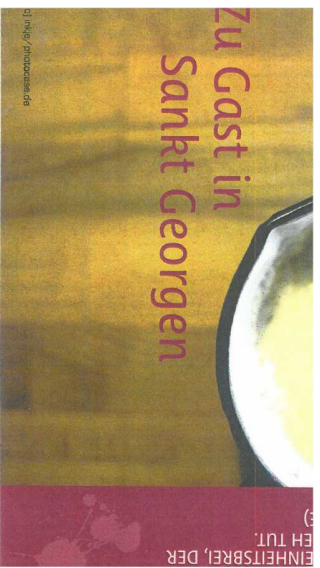
Dem Profil einer katholischen Erwachsenenbildung entsprechend, hatte die überwiegende Zahl der Fahrten religiöse Kunst im Fokus, etwa bei einem Besuch des diözesanen Museums Astheim bei Volkach. Das Museum ist auf religiöse Volkskunst spezialisiert und dokumentiert hervorragend die wechselseitige Durchdringung von Frömmigkeit und Kunstempfinden breiter Schichten. Auf die kritische Reflexion von Kirche in der Moderne ließen sich die Teilnehmer bei Besuchen des diözesanen Museums in Tüchelhausen und des Dommuseums Würzburg ein.

Besonders gut wurde auch eine Fahrt nach Leutershausen in der Rhön angenommen, bei der Kirchenfenster des Malers und Priesters Sieger Köder im Mittelpunkt standen. Aber auch Fahrten zu aktuellen Sonderausstellungen wurden aufgegriffen: So etwa zum Rückert-Jahr nach Schweinfurt, bei der das versöhnungsstiftende und universal angelegte Übersetzungsschaffen (z. B. Koranübersetzung) Rückerts gewürdigt wurde.

Eine weitere Schwerpunktsetzung erfolgte bei Fahrten mit spirituellen Impulsen. So wurden Fahrten nach Münsterschwarzach, zum Besuch eines Gottesdienstes im Byzantinischen Ritus mit Einführung durch P. Gregor Hohmann (ehem. Nationalsekretär v. „Catholica Unio“ in Deutschland, Berater für die Ökumenekommission der Deutschen Bischofskonferenz) und zu einer adventlichen Einkehr im Karmel Würzburg angeboten.

Die neue Reihe „Kunst und Bembel“, im Monatsrhythmus im „Haus am Dom“, vertiefte die Kooperation mit Frankfurter Museen und Galerien/ Kunsthandel. Bei einem Schoppen konnten Kunstinteressierte und Fachleute ins Gespräch kommen. Die koinonische Dimension dieses Angebotes wird - wo es sich anbietet - wie etwa bei dem Besuch des Porzellanmuseums Höchst fortgeführt. Dort gab es im Anschluss an die Führung eine Kaffeetafel, die im Museum für die Teilnehmer gedeckt wurde.

Damit umgreift die KEB auch im Bereich Kunst und Kultur die Dimensionen kirchlichen Handelns: Den Teilnehmern wird es ermöglicht, sinnstiftende religiöse und mitmenschliche Bezüge bei der Betrachtung von Kunst und Sehenswürdigkeiten zu entwickeln.



EINE ECKEN KEINE KANTEN SCHLICHT
 IN DER FLÜGGE, DER KEINEN WERT TUT.



DER
 LANGGON DE
 BILDFISCHEN
 ERIK
 FLÜGGE
 WIE DIE
 KIRCHE AN
 IHREN VERBUNDEN
 ERLEBEN

Eric Flügge legt die Finger in die Wunde. Bemängelt er die oftmals unbeholfene Sprache in der Kirche? Ja.

Auch wenn uns sein Buch teilweise ratlos zurücklässt, vielleicht können wir in Kirche auch davon lernen.

Lesung & Gespräch zwischen
 Eric Flügge, Prof. Wolfgang Beck und
 Dr. Karin Tanz.

Wann? 18. Oktober 2016, 19:30 Uhr

Wo? Hochschule St. Georgen, Al-
 Offenbacher Landstraße 22
 60599 Frankfurt a. M.

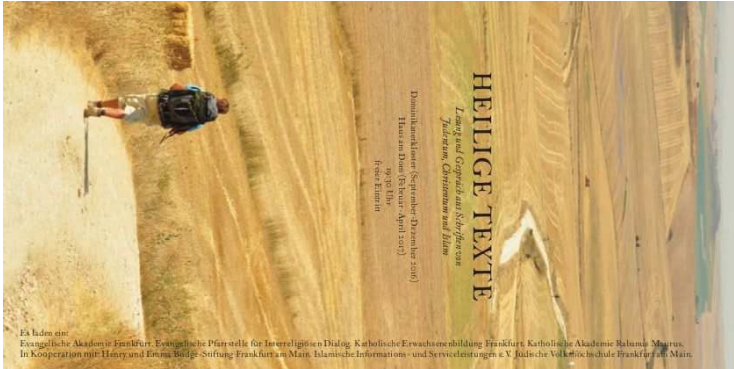


Layout: Christina Albert, August 2016, Bildarchiv © vege – fotolia.com

Wir für Sie!

**Katholische
 Erwachsenenbildung
 Bildungswerk Frankfurt**

Neue Medien - Neue Technik - Neue Möglichkeiten



Fa. Iden eine
 Evangelische Akademie in Frankfurt, Evangelische Pfarrstelle für Interreligiösen Dialog, Katholische Erwachsenenbildung Frankfurt, Katholische Akademie Rahasia Maritus,
 In Kooperation mit Henyand Erwin Budge, Stiftung Frankfurt am Main, Bilanische Informations- und Servicemittlungen & V. Juulische Volkshochschule Frankfurt am Main

